

Zielvereinbarung

für den Zeitraum 02.2021 – 01.2023

zwischen dem

Diakonischen Werk Freiburg,
vertreten durch die
Geschäftsführung

und der

Stadt Freiburg i. Br. vertreten durch den Oberbürgermeister, dieser ver-
treten durch die Amtsleitung des Amtes für Soziales und Senioren

auf

Grundlage der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019

über

die Erbringung von Quartiersarbeit im Stadtteil Vauban.

Präambel:

Quartiersarbeit ist ein sozialräumliches und lebensweltorientiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit, das darauf gerichtet ist, die Menschen in den Sozialräumen zur Selbstorganisation und zum bürgerschaftlichen Engagement zu befähigen und gemeinsam mit ihnen Wege zu bereiten, ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren. Quartiersarbeit hat in Freiburg eine jahrzehntelange Tradition.

Quartiersarbeit erfolgt unter Berücksichtigung quartiersspezifischer Bedarfslagen und vorhandenen Ressourcen in den jeweiligen Stadtteilen und greift sozialräumliche Entwicklungen, Veränderungen und Handlungspotenziale auf. Dabei gewinnt ein generationenübergreifendes und interkulturelles Miteinander im Quartier immer mehr an Bedeutung.

Die Fachkräfte der Quartiersarbeit fungieren als Schnittstelle im Sozialraum zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers bzw. Stadtteils und der Verwaltung. In dieser Funktion nimmt die Quartiersarbeit eine kritisch parteiliche Haltung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils bzw. Quartiers ein.

Eine angemessene Personalausstattung und ein verbindliches Aufgabenprofil der Quartiersarbeit wurden durch zwei Gutachten definiert. Somit wird eine Verknüpfung von quantitativem, datenbasiertem Ressourceneinsatz und qualifiziertem Aufgabenspektrum sichergestellt. Gewachsene Quartiersstrukturen werden nachhaltig erhalten und zugleich qualitative, ressourcenorientierte Aspekte der Quartiersentwicklung berücksichtigt.

Mit dem zugrundeliegenden Berechnungsmodell, das der Neukonzeption der Freiburger Quartiersarbeit zugrunde liegt, wird künftig eine wirkungsorientierte Steuerung der Quartiersarbeit angestrebt, die einen bedarfsgerechten Ressourceneinsatz gewährleistet und zugleich messbare Effekte der Stadtteil- und Quartiersentwicklung auf der Grundlage von gemeinsam und auf Augenhöhe verhandelten und abgeschlossenen Zielvereinbarungen herbeiführt.

Grundlage für die Berechnung von Stellenanteilen für die Quartiersarbeit in den Stadtteilen sind die anhand von Sozialindikatoren ermittelten Bedarfslagen auf Ebene einzelner Statistischer Bezirke (sog. Vier-Steller). Dem Ansatz nach wirkt Quartiersarbeit in den gesamten Stadtteil hinein und nimmt die unterschiedlichen Lebenswelten seiner Bewohnerinnen und Bewohner in den Blick. Die Tätigkeitsschwerpunkte der Quartiersarbeit liegen jedoch in den vom Berechnungsmodell erfassten statistischen Bezirken, in denen ein erhöhter Unterstützungsbedarf der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils angezeigt wurde.

Beschreibung des Leistungserbringers:

Das Diakonische Werk (DW) Freiburg kann auf eine mehr als 40-jährige Erfahrung in der Arbeit mit sozialen Randgruppen, Migrantinnen und Migranten und Familien in prekären Lebenslagen zurückblicken und bringt zusätzlich eine langjährige Erfahrung in den Bereichen Inklusion und inklusive Prozesse in die Arbeit mit ein. Der Träger hat hier und in anderen Diensten und Einrichtungen eine hohe Fachkompetenz und eine gut ausgebaute Vernetzung in Freiburg.

Speziell im Sozialraum „Vauban“ betreibt das Diakonische Werk seit der Entstehung des Stadtteils Einrichtungen und Dienste (Kitas, Schulsozialarbeit, Sozialdienst in der Flüchtlingsunterkunft Lörracher Straße und dem Wohnheim in der Merzhauser Straße) und arbeitet hier sehr gut mit den lokalen Stellen und den örtlich Engagierten zusammen. Über das Familienzentrum Kita Wiesengrün gibt es eine langjährige gute Kooperation zu der Demenzwohngruppe für ältere Menschen Woge e.V. Darüber hinaus hat das Diakonische Werk über die Kitas und die Schulsozialarbeit im Stadtteil einen intensiven Kontakt und eine enge Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien.

Das Diakonische Werk legt dabei besonderen Wert darauf, dass die trägereigenen Einrichtungen einen regelmäßigen Austausch untereinander führen, sich mit den Einrichtungen und Diensten des Stadtteils und der Quartiersarbeit vernetzen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Unterstützung prüfen und umsetzen.

Das Diakonische Werk legt weiter großen Wert auf Teilhabe und Beteiligung in allen Angeboten, was auch im Leitbild verankert ist. Dies ist für uns eine grundlegende Haltung und unmittelbare Ressource in der Umsetzung der Arbeit in allen sozialen Arbeitsfeldern.

Methodische Vorbemerkung

Der vorliegende Entwurf der Zielvereinbarungen für die Quartiersarbeit im Stadtteil Vauban orientiert sich in seinem Aufbau an bewährten Methoden der Qualitätssicherung bzw. eines wirkungsorientierten Controllings im Bereich sozialer Dienstleistungen. Im Mittelpunkt stehen hierbei Methoden zur Zielfindung und Zielklärung, denn „Zielformulierungen sind Voraussetzung für eine Überprüfung der Zweckerreichung und für die systematische Evaluation von Programmen, Projekten und Maßnahmen“¹.

Ausgangspunkt ist eine - soweit mit den vorhandenen bzw. zur Verfügung gestellten Daten mögliche - sorgfältige Analyse der aktuellen demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation, sowie der vorhandenen Ressourcen und festgestellten Bedarfe im Stadtteil. Auf der Grundlage dieser Quartiersanalyse erfolgt die Entwicklung eines ausdifferenzierten *Zielsystems*. In diesem wird zwischen den allgemeinen Zielsetzungen (*Leitzielen*) der Quartiersarbeit (QA), genauer ausdifferenzierten und stärker konkretisierten *Feinzielen* und sehr handlungsnah operationalisierten *Handlungszielen* unterschieden. Von den Handlungszielen ausgehend werden geeignete Maßnahmen der QA vorgeschlagen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der definierten Ziele geleistet werden kann.

Der vorliegende Bearbeitungsstand stellt einen ersten Entwicklungsschritt in einem längerfristig angelegten Prozess zum Aufbau eines methodisch wie fachlich fundierten Instruments für eine wirkungsorientierte Steuerung und Qualitätsentwicklung in der Quartiersarbeit im Stadtgebiet dar.

¹ Beywl, W., Schepp-Winter, E. (1999). Zielfindung und Zielklärung in der Kinder- und Jugendhilfe - ein Leitfaden. Materialien zur Qualitätssicherung, QS 21, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 6.

1. Leitziele, Handlungsfelder und Aufgaben der Quartiersarbeit

1.1. Handlungsfelder und Leitziele

Mit der Förderung von Quartiersarbeit als Beitrag zur sozialen Entwicklung eines Stadtteils verfolgt die Stadt Freiburg folgende Ziele²:

- I. **Das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner in und für ihren Stadtteil** wird durch Beratung und Begleitung der Quartiersarbeit ermöglicht, gefördert und gewürdigt. Das Interesse für Stadtteilentwicklung wird geweckt und die Identifikation mit dem Stadtteil durch spezifische Begegnungsmöglichkeiten gestärkt.

Handlungsfeld: **Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil**

- II. **Selbsthilfe und Selbstorganisation wird aktiviert** durch konkrete Unterstützung von Vorhaben der Bewohnerinnen und Bewohner, das Schaffen von Strukturen zur Verantwortungs-Übernahme und die Koordination von Aktivitäten und Projekten im Stadtteil (Handlungsprinzip des Empowerments). Der Fokus liegt hier insbesondere auf artikulationsschwachen Zielgruppen, mit dem mittel- bis langfristigen Ziel, diese Unterstützung in selbstorganisatorische Strukturen übergehen zu lassen.

Handlungsfeld: **Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation**

- III. **Die Lebensbedingungen im Stadtteil werden verbessert** durch den Aufbau von formellen, institutionellen und nachbarschaftlichen Netzwerken sowie durch Angebote zur Verbesserung der Wohnsituation / des Wohnumfeldes und zur Entwicklung gelingender Nachbarschaften, z.B. Wohnverwandtschaften, Nachbarschafts-Hocks, Urban Gardening, Maßnahmen der inklusiven Quartiersentwicklung.

Handlungsfeld: **Verbesserung der Wohnsituation und der Lebensbedingungen im Stadtteil**

- IV. **Teilhabe und Beteiligung werden gewährleistet.** Beteiligung findet z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen statt. Teilhabe wird durch Beratung und Bildungsangebote ermöglicht. Mitwirkungs- und Beteiligungsprozesse im Rahmen von städtebaulichen Konzepten, Rahmenplänen oder konkreten Sanierungsvorhaben, werden federführend vom Baudezernat durchgeführt.

Handlungsfeld: **Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung**

² Die Leitziele sind der Drucksache **SO 14/006** entnommen.

- V. Die Zusammenarbeit aller für die Entwicklung des Stadtteils relevanten Personen und Institutionen wird gewährleistet** durch ein enges Zusammenwirken der hauptamtlichen Fachkräfte mit bürgerschaftlich engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern, mit der Stadtverwaltung und sonstigen Akteurinnen und Akteuren im Quartier (Bürgervereine, soziale Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Handel etc.) sowie mit den örtlichen Quartiersgremien (Quartiers- oder Sanierungsbeiräte). Um möglichst umfangreiche Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen aufzubauen und neue Zugangswege zu erschließen, greift die Quartiersarbeit auf verschiedene Kommunikationsinstrumente zu und nutzt diese in der täglichen Arbeit. Dazu gehören neben telefonischer und persönlicher Erreichbarkeit, digitale Erreichbarkeit über E-Mail, Homepage, Soziale Medien (Stadtnetzwerk, Facebook u.a.).

Handlungsfeld: **Kooperation und Vernetzung**

Das Handlungsfeld Kooperation und Vernetzung überschneidet sich mit allen Handlungsfeldern (I - IV) und steht mit diesen in einem Zielkonflikt. Deshalb wird es nicht gesondert mit quartiersspezifischen Handlungszielen, konkreten Maßnahmen oder Indikatoren hinterlegt.

In diesen Handlungsfeldern werden folgende mittel- und langfristige **Leitziele (Visionen)** angestrebt:

1. Die Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.
2. Die Bewohnerinnen und Bewohner treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.
3. Die Menschen leben gern in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und durch ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.
4. Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben im Stadtteil teilnehmen.

1.2. Aufgaben der Quartiersarbeit

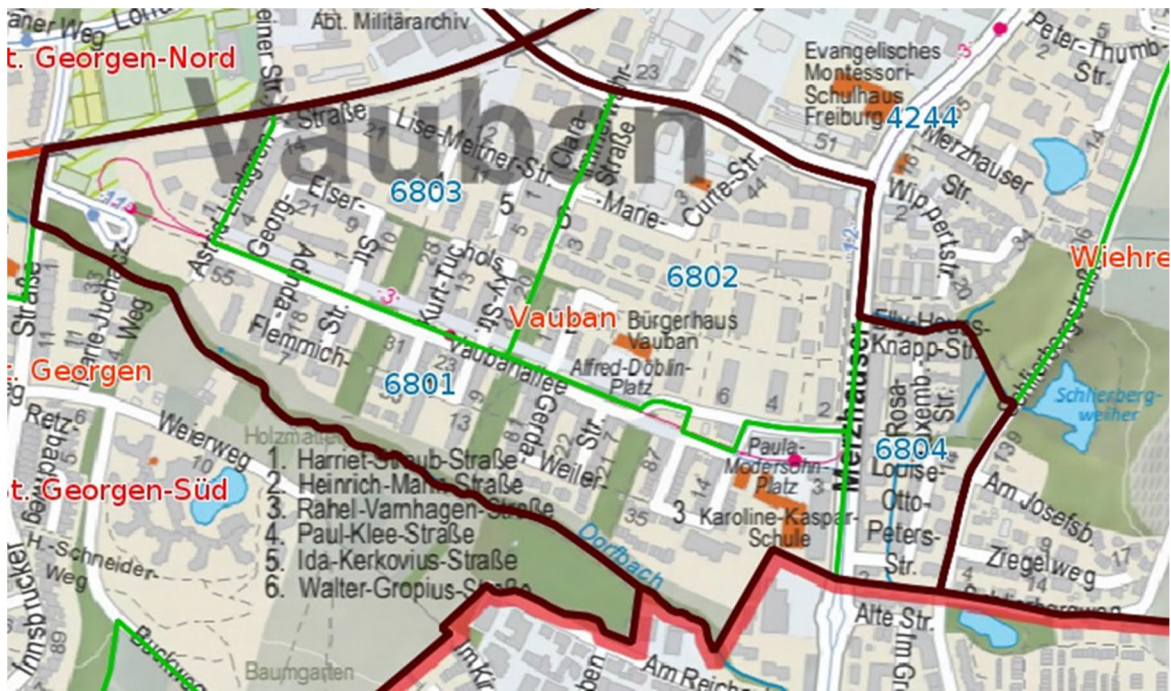
Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
1. Betrieb einer Anlaufstelle vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung einer <u>möglichst</u> barrierefreien Anlaufstelle der Quartiersarbeit als Treffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner in <u>möglichst</u> zentraler Lage im Quartier mit entsprechender personeller, räumlicher und materieller Ausstattung • feste persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort • feste Sprechzeiten zu nutzerorientierten Öffnungszeiten, an mindestens 2 Wochentagen für je 2 Stunden • offen für die gesamte Wohnbevölkerung
2. Bearbeitung von Anliegen der Wohnbevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> • offen sein für die Bedarfe und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner, diese aufnehmen, bearbeiten und ggf. an verantwortliche Stellen weiterleiten • Verfolgung aufsuchender Ansätze der Quartierssozialarbeit: aktives Zugehen auf Bewohnerinnen und Bewohner, Angebote für Nicht-Nutzerinnen und Nicht-Nutzer und neue Zugänge schaffen • Information der Bewohnerinnen und Bewohnern über verschiedene Einrichtungen, Angebote sowie Spiegelung der Bewohnerinnen- und Bewohner-Anliegen in die Verwaltung zurück • Moderation und Begleitung von Meinungsbildungsprozessen • Ermöglichen von Austausch und Begegnung (Gelegenheiten und Räume / Orte anbieten) • Schaffung von Strukturen zur Artikulation (z. B. Quartiersrat, Runder Tisch, Sprechzeiten / offene Sprechstunde) • Bündelung und Verfolgen von Anliegen und Vermittlung der Anliegen an die entsprechenden Institutionen, Behörden, Stellen • „Clearing“ und Wegweisung bei Beratungsbedarf
3. Organisation von Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Pflege und Angebot geeigneter Beteiligungsstrukturen im Quartier (z. B. Quartiersbeiräte, Stadtteilkonferenzen) • Beteiligungsprozesse anstoßen, begleiten und moderieren (z. B. Aktivierende Befragungen, Umfragen) • Entwicklungen und Ergebnisse aufbereiten und transparent machen • Einbindung von Entscheidungsträgern in Beteiligungsprozesse • regelmäßiger Austausch mit Beteiligten • Dokumentation und Weitergabe der Ergebnisse sowie Evaluation und Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
4. Unterstützung der Wohnbevölkerung bei der Vertretung ihrer Interessen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner • Unterstützung der Menschen bei der Umsetzung / Durchführung ihrer Interessen / Bedürfnisse / Projektideen u. a. durch Organisations- und Strukturhilfen, Unterstützung von Initiativen, Unterstützung bei der Artikulation von Interessen • Hilfe / Unterstützung bei konkreten Anliegen • Interessen, Bedürfnisse und Projektideen der Bewohnerinnen und Bewohnern bündeln und zwischen den Akteuren transportieren
5. Förderung von Selbsthilfe und nachbarschaftlicher Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungs- und Kommunikationsorte initiieren / organisieren / nutzen (z.B. offener Mittagstisch, Müttercafé, Stadtteilstefte, Nachbarschafts-Hocks) • selbstorganisierte Aktivitäten unterstützen • Soziokulturelle Angebote gemeinsam mit der Bewohnererschaft entwickeln (z.B. Kunst im Quartier, urbanes Gärtnern) • bei baulichen Erweiterungen oder Neugründungen das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern (z.B. durch Stockwerkstreffen, Nachbarschaftsfeste) • Integration neuer Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier fördern • Vermittlung / Mediation bei Nachbarschaftskonflikten
6. Unterstützung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement-Möglichkeiten eröffnen und darüber informieren • zum Engagement motivieren • Engagement würdigen
7. Unterstützung zum konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung bei Interessenskonflikten • Aufzeigen, anbieten und anwenden von Konfliktbearbeitungsstrategien • Mediation zwischen den Konfliktparteien • neutrale Orte / Räume zur Konfliktbehebung zur Verfügung stellen

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
8. Netzwerkarbeit im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • verlässliche Kooperationsstrukturen durch Vernetzung mit allen relevanten Institutionen und Gruppierungen im Stadtteil entwickeln • regelmäßige Austauschtreffen im Stadtteil institutionalisieren (z.B. Runde Tische, Arbeitskreise) • Initiierung und Mitarbeit von / in thematischen Arbeitskreisen zur professionellen Bearbeitung aktueller Themen, dazu gehört auch die Teilnahme an Runden Tischen im Stadtteil, Arbeitskreisen der Bewohnerinnen und Bewohner, städtische Gremien z. B. Jour Fixe zwischen der Quartiersarbeit und der Sozialverwaltung • Anlassbezogene Begleitung von Sanierungsverfahren, z.B. im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“
9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen, Themen in und aus dem Quartier öffentlich machen (z.B. auf eigener Homepage, in Aushängen) • quartiersbezogene Medien nutzen und ggf. entwickeln (z.B. Stadtteilzeitungen, etc.) • Personen des öffentlichen Lebens für Anliegen aus dem Quartier gewinnen • regelmäßige Erstellung von Geschäftsberichten, Pflege der Homepage, Anfertigung von Angebotsflyern, etc.
10. Entwicklungen und Tendenzen im Stadtteil analysieren und aufgreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstatistik auswerten und aufbereiten • Befragungen durchführen und auswerten • vorhandene Quellen und Daten zum Quartier systematisch auswerten • Handlungsfelder, Ressourcen, Potenziale, Entwicklungschancen, Herausforderungen und Probleme darstellen

2. Quartiersanalyse

2.1. Geografische Lage und bauliche Situation



Der Stadtteil Vauban wurde zwischen 1998 und 2015 auf dem Areal einer ehemaligen Wehrmachtskaserne als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme errichtet. Angrenzende Stadtteile sind Haslach, die Unterwiehre sowie die Gemeinde Merzhausen. Seit 2008 ist Vauban ein Stadtteil und Stadtbezirk mit lebhaftem kulturellen Charakter und vielfältigem städtebaulichem Erscheinungsbild. Er grenzt an den Dorfbach an und verfügt über viele Grünflächen zwischen den Wohneinheiten. Unterschiedliche Parzellengrößen ermöglichen gleichzeitig unterschiedliche Baugrößen zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern. Das Vauban ist verkehrsberuhigt und teilweise autofrei.

Im Vergleich zu anderen Freiburger Stadtteilen ist das Vauban, mit einer Einwohnerdichte von 137,7 Einwohnerinnen und Einwohner je ha besiedelter Fläche, relativ dicht besiedelt. Der Stadtteil Vauban ist ein Vorreiterstadtteil in Sachen erneuerbare Energien. Viele der Häuser sind mit Solarenergie ausgestattet zudem gibt es einige Passivhäuser im Stadtteil. Das Quartier besteht aus den Vierstellern 6801, 6802, 6803 und 6804. Zum 31.12.2019 lebten im Vauban 5.494 Einwohnerinnen und Einwohner.

Das derzeitige Quartiersbüro befindet sich seitlich im Obergeschoss des Hauses 037 unter der Anschrift:

Quartiersbüro Vauban
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg

Die Räumlichkeit des Quartiersbüros ist nur mit viel Aufwand und Überqueren der vier Türschwellen durch einen Fahrstuhl erreichbar. Es ist daher nicht barrierefrei und nur schwer bis nicht erreichbar für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

2.2. Soziale Situation (Sozialindikatoren) und Soziale Infrastruktur

Sozialindikatoren	Wert in %
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationsbiografie	3,9
Anteil Personen mit Migrationsbiografie	21,4
Jugendquotient	0,21
Altenquotient	0,06
Anteil der Haushalte mit Kindern	26,4
Anteil der alleinerziehenden Haushalte an der Gesamtzahl der Haushalte	7,8
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB II	3,2
Anteil der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	5,7
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB XII ab 65 Jahren	4,3
Arbeitslosenquote nach SGB II	2
Anteil der Nichtwähler_innen	10,4

Soziale Infrastruktur

Das Vauban bietet eine vielseitige Infrastruktur. Beratungsangebote und -einrichtungen, Nahversorger, Kunst- und Kulturangebote sind fußläufig zu erreichen.

Schulen

- Karoline-Kasper-Schule (Grundschule)

Kindertageseinrichtungen / Kindergärten / betreute Spielgruppen

- Familienzentrum Kita Wiesengrün
- Kita Wilde Mathilde
- Naturkindergarten Waldwiesel
- Kindertagesstätte Immergrün
- Kita Zwergenland
- Kleinkindergruppe Wiesengruppe

Angebote für Kinder und Jugendliche

- Jugendkinderhaus St. Georgen / Vauban (Juks)
- Kinderabenteurerhof e.V.
- Pfadfinder_innen der Kirchen im Vauban

Begegnungsstätten

- Quartiersbüro
- Stadtteilzentrum Haus 037
- Café der Wohngruppe für Menschen mit Demenz (WOGÉ e.V.)
- Kirchenraum OASE
- Familienzentrum Lindenblüte
- Familienzentrum Kita Wiesengrün
- Villa DIVA
- Interkultureller und inklusiver Garten

Menschen mit Behinderung

- Haus der Hörgeschädigten
- Interkultureller und inklusiver Garten (Inklusive Projekte)
- Kinderabenteurerhof e.V. (Angebote und Praktikumsplätze)

Beratung

- Quartiersbüro Vauban
- WOGÉ e.V.
- FIGEVA Vauban
- Familienzentrum Kita Wiesengrün
- Familienzentrum Lindenblüte

Senior_innen

- AK LeNa (Lebendige Nachbarschaft)
- Café Woge e.V. (Treffpunkt für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen)
- Nachbarschaftshilfe Vauban e.V.
- Wohngruppe Vaubanaise Plus

Weiteres

- Studentendorf Vauban
- Selbstorganisierte unabhängige Siedlungsinitiative (SuSi)
- Quartiersladen
- Green City Hotel
- WandelGarten

2.3 Bedarfslagen und Themen der Quartiersarbeit im Quartier Vauban

Als neuer, alternativer Stadtteil zog das Vauban bei Errichtung viele Familien an. Dieser wird daher eine, für neue Stadtteile charakteristische demographische Wandlung erleben: Vor ca. 20 Jahren eingezogene junge Familien mit Kleinkindern oder Familien, welche sich damals in der Phase der Familienplanung befanden, entwickelten sich mittlerweile zu Haushalten mit Jugendlichen oder zu Zwei-Personen-Haushalten. Nach wie vor hat das Vauban mit einem Anteil von 23,1 % nach Rieselfeld und Munzingen den dritthöchsten Anteil an Personen unter 18 Jahren (vgl. Sozialbericht 2017). Auch der Anteil alleinerziehender Haushalte ist vergleichsweise hoch mit 7,8 % (vgl. städtischer Durchschnitt bei ca. 4,2). Die höchsten Bedarfslagen im Quartier insgesamt liegen im statistischen Bezirk 6803 mit seinen etwa 1.619 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Zwar gilt das Vauban als junger Stadtteil mit einem hohen Anteil an Familien, dennoch zeichnet sich auch hier die demografische Entwicklung einer älter werdenden Gesellschaft ab. In ca. 15 Jahren wird der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner über 65 Jahre auf 30 % steigen. Mit dieser Entwicklung wird auch der Bedarf einer, an älteren Personen orientierten Infrastruktur sowie entsprechender Betreuungsangebote, steigen. Auffällig ist, wie oben ausgeführt, auch der Anteil an alleinerziehenden Haushalten im Vauban.

Ein weiteres wichtiges Thema des Vaubans ist das Thema Inklusion. Unter anderem soll die Überquerung des Dorfbachs barrierefrei werden.

Durch die Nähe zu mehreren Flüchtlingsunterkünften gehören auch die Arbeit mit geflüchteten Menschen und die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsinitiative St.-Georgen / Vauban (FIGEVA) zum Aufgabenportfolio der Quartiersarbeit im Vauban. Ein weiteres virulentes Thema im Vauban sind nächtliche Konflikte wie Körperverletzungen, Ruhestörungen, Alkoholkonsum und Vandalismus, vorrangig durch Jugendgruppen.

Grundsätzlich führen die Themen Ruhestörung und Feste im Vauban regelmäßig zu Diskussionen.

Aus der Quartiersanalyse ergeben sich im Wesentlichen folgende Themen für die Quartiersarbeit:

- Veränderung der Bewohnerstruktur – Älter werden im Vauban
- Einbindung Jugendlicher in das Stadtteilleben / Erschließung von Räumen für Jugendliche
- Integration Geflüchteter in das Stadtteilleben
- Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen im Vauban / Lebendige Nachbarschaft
- Nächtlicher Vandalismus und Ruhestörung
- Inklusiver Quartiersentwicklung
- Barrierefreies Quartiersbüro
- Bedarfserhebung alleinerziehender Personen im Stadtteil

3. Basis-Deputatsstunden für grundsätzliche Aufgaben der Quartiersarbeit in Vauban

Gemäß der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019 werden folgende Leistungen von der Quartiersarbeit in Vauban erbracht:

Nr.	Handlungsfeld	Ressourceneinsatz
I	Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil	4 Wochenstunden
II	Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation	4 Wochenstunden
III	Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil.	5,5 Wochenstunden
IV	Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.	4 Wochenstunden

Die Personalressource des Trägers beläuft sich im Quartier Vauban auf insgesamt **0,5 VZÄ** (19,5 h/Woche).

Im Folgenden wird von **17,5 Basisdeputat-Stunden / Woche** ausgegangen: 19,5 Wochenstunden abzüglich 10 % für Overheadkosten / personenbezogene Verlust- und Erholungszeiten (1,95 h), d.h. 17,5 Wochenstunden.³

Anlage:

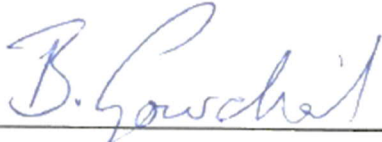
Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit für die Quartiersarbeit

Die unterzeichnenden Parteien erklären sich damit einverstanden, dass die Zielvereinbarung der breiten Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen z.B. auf städtischen Homepages, im kommunalen Stadtnetzwerk #fhz, #freiburghaeltzusammen bzw. auf Präsenzen des Diakonischen Werks zugänglich gemacht wird.

³ vgl. Anlage 7b und zusätzlich Anlage 7a zur Drucksache G-18/012 vom 10.07.2018.

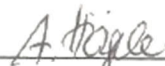
Die Zielvereinbarung gilt i.d.R. für den Zeitraum von zwei Jahren und verlängert sich automatisch bis zum Abschluss einer neuen Zielvereinbarung bzw. Fortschreibung der bestehenden Vereinbarung. Die Zielvereinbarung endet mit dem Ende des Leistungsvertrags vom 13.12.2019 spätestens zum 31.12.2023.

Freiburg, den 09. Feb. 2021



Boris Gourdial
Amtsleitung
Amt für Soziales und Senioren

Freiburg, den 19.02.21



Angelika Hägele
Geschäftsführung
Diakonisches Werk Freiburg

Freiburg, den 11.02.2021



Sascha Oehme
Leitung Geschäftsstelle Kommunales
Quartiersmanagement, Abt. 4
Amt für Soziales und Senioren

Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit (im Quartier Vauban)

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld I

Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil

Leitziel (Vision)

Die Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
Bürgerschaftliches Engagement ist im Stadtteil sichtbar und elementarer Bestandteil der Stadtteilidentität.	1. Die derzeitige Anzahl von etwa 25 in Projekten der Quartiersarbeit ehrenamtlich engagierten Bürger_innen im Stadtteil Vauban bleibt bis Januar 2023 stabil und wird sukzessive (z.B. um 10 %) ausgebaut.	1. Die Quartiersarbeit unterstützt und begleitet Ehrenamtliche im Stadtteil engmaschig. Dazu zählen die Beratung zu Engagementmöglichkeiten sowie ein regelmäßiger Austausch mit den Ehrenamtlichen. 2. Die Quartiersarbeit macht aktiv auf Engagementmöglichkeiten aufmerksam und spricht Bewohner_innen direkt an. Bei der Ansprache wird auf einfache (u.a. jugendgerechte) Sprache hingewirkt. 3. Die Quartiersarbeit entwickelt Maßnahmen zur flexiblen Ge-	1. Evaluation in regelmäßigen Abständen 2. Aktivierende Maßnahme einmal pro Quartal 3. Sichtbarkeit über die Berichte im VA, auf der Homepage	4

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		<p>staltung ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil (z.B. Erfassung eines „Ehrenamt-Pools“ mit Ehrenamtsprofilen und direkter Kontaktaufnahme bei passenden Projekten / Engagementmöglichkeiten). Für die Vernetzung der Ehrenamtlichen sowie die Erfassung und Darstellung des „Ehrenamt-Pools“ wird u.a. das Stadtnetzwerk #fhz verwendet.</p>	<p>und in digitalen Medien</p>	
	<p>2. Bis Januar 2023 wird eine neue Generation ehrenamtlicher Bewohner_innen mit Innovationsbereitschaft und Motivation gewonnen (z.B. Gewinnung von 20 Personen, welche sich zuvor nicht ehrenamtlich engagiert haben). Es besteht seitens der bereits aktiven Gruppen</p>	<p>1. Die QA begleitet diese Öffnung kontinuierlich durch einen regelmäßigen Austausch mit aktiven Gruppensprecher_innen</p>	<p>1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Vernetzungstreffs • Anzahl der Austausch Treffen mit aktiven Gruppensprecher_innen • Anzahl der Vernetzungstreffen 	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
	eine Offenheit und Sensibilität gegenüber neuen Personen.	2. Vernetzung neu Hinzugezogener mit „Alteingesessenen“ (z.B. durch Willkommensfest, Stadtteilspaziergänge von ortsansässigen Expert_innen oder durch bestimmte Zielgruppen etc.)	2. Anzahl der neuen Ehrenamtlichen	
	3. Die Quartiersarbeit erarbeitet gemeinsam mit anderen Akteuren bis Januar 2023 ein Konzept „Ehrenamtliches Engagement in Vauban“. Das Konzept soll Maßnahmen zur Förderung, Begleitung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil beinhalten.	1. Organisation eines Arbeitskreises zur Konzepterarbeitung / Einbindung aller relevanten Akteur_innen: <ul style="list-style-type: none"> — Berücksichtigung verschiedener Engagementmöglichkeiten (z.B. auch kurzfristiges/ einmaliges Engagement) 2. Umsetzung von Maßnahmen zur Würdigung des Ehrenamts im Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> — Koordination von Privilegien zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements (z. B. Vergünstigungen, Vorrecht 	1. Anzahl der AK Sitzungen 2. neue Maßnahmen zur Würdigung des Engagements sind entwickelt und dokumentiert	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		<p>bei der Standwahl auf Flohmärkten, Nutzung von Räumlichkeiten)</p> <p>3. Zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil wird jährlich ein Helfer_innenfest veranstaltet.</p>	<p>3. Anzahl der Feste zur Würdigung der Ehrenamtlichen; Nachweis anhand eines Katalogs mit Privilegien für ehrenamtliches Engagement</p>	
	<p>4. Zur Stärkung der Stadtteilidentität organisiert die Quartiersarbeit bis Januar 2023 regelmäßig (z.B. halbjährlich) generationenübergreifende und inklusive Begegnungsmöglichkeiten mit dem Ziel, die Heterogenität der Bewohner_innen-Struktur des Quartiers abzubilden und zusammen zu bringen.</p>	<p>1. Die QA schafft Begegnungsmöglichkeiten/ -Angebote (z.B. Café für Alle, gemeinsames Projekt mit FIGEVA, Kino für alle, Tauschbörsen).</p> <p>2. Aktive Einbindung älterer Menschen, Menschen mit und ohne Handicap sowie Menschen mit und ohne Fluchthintergrund bei Stadtteilprojekten (z.B. Bau des Tiny-Houses, Café für Alle, Kochprojekt mit Bewohner_innen der LEA)</p>	<p>1. Anzahl der Begegnungsmöglichkeiten</p> <p>2. Anzahl und Dokumentation der Beteiligten</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		— Bei allen Maßnahmen berücksichtigt die QA die Empfehlungen des „Leitfaden für eine inklusive Quartiersentwicklung“.		

Kooperationspartner_innen: u. a.

Kirchengemeinden, Stadtteilverein Vauban e.V., Kitas, Schulen, Unterkunft für Geflüchtete Merzhauser Str., LEA, Initiative für Geflüchtete FIGEVA, SUSI e.V., JuKs, WOGÉ e.V., zusammen leben e.V., Green-City-Hotel, VAUBANAise eG, WandelGarten Vauban, DIVA GmbH etc.

Arbeitskreise: LeNa, Älter werden im Vauban, Autofreies Vauban, Café für Alle.

Projektbezogen: Städtische Ämter, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement im Dezernat III, Ansprechpersonen für ehrenamtliches Engagement in den städtischen Ämtern.

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld II:**Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation**Leitziel (Vision):**Die Bewohnerinnen und Bewohner treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.**

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p>Die Bewohnerinnen und Bewohner werden durch die Quartiersarbeit in ihren Anliegen unterstützt und bei der Selbstorganisation im Sinne von Empowerment begleitet.</p> <p><u>Erläuterung:</u> <i>Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen, die an die Quartiersarbeit herangetragen werden, werden aufgegriffen und</i></p>	<p>1. Die Quartiersarbeit ermittelt im Zeitraum bis Januar 2023 durch aufsuchende Arbeit im Quartier sowie durch eine gezielte Abfrage die auf besondere Unterstützung angewiesenen Bewohner_innen (insbesondere Alleinerziehende, Geflüchtete und Ältere). Sie übermittelt deren Bedarfe an die entsprechenden Netzwerkpartner_innen.</p>	<p>1. Ergänzung der bisherigen Arbeit durch aufsuchende Ansätze und gezielte Ansprache von Personen, die bislang nicht im Blick der QA waren</p> <p>2. Akquise neuer Kooperationspartner_innen</p> <p>3. Bedarfserhebung durch Befragung sowie im Zuhörprozess</p> <p>4. Die Quartiersarbeit behält insbesondere die Bedarfe bisher unberücksichtigter Personen</p>	<p>1. 1 mal wöchentlich Stadtteilspaziergang; monatlicher Infostand auf Marktplatz; Dokumentation der aufsuchenden Ansätze</p> <p>2. Anzahl neuer Kooperationspartner_innen,</p> <p>3. Dokumentation der Befragung und Ergebnisauswertung</p> <p>4. Anzahl der Kontakte zu den bisher unberücksichtigten Personen</p>	4

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p><i>bearbeitet. Die Quartiersarbeit koordiniert und unterstützt situativ und anlassbezogen angezeigte Bedarfe von Bewohner_innen und fördert deren Verantwortungsübernahme.</i></p>		<p>kreise im Blick, d.h. Alleinerziehender, Geflüchteter, Menschen mit Handicap und älterer Menschen.</p>		
	<p>2. Initiativen von Bewohner_innen werden fortlaufend durch die QA koordiniert und bei Entscheidungsprozessen beraten, jedoch nicht von dieser gelenkt.</p>	<p>1. Beratung und Begleitung von Initiativen und Projekten (z.B. Café für alle, Reparaturcafé) 2. ggf. Terminierung und Teilnahme an Sitzungen / Gremien (z.B. AK Älter werden in Vauban, AK Alleinerziehende, AK Inklusion, LeNa)</p>	<p>1. Anzahl der Beratungsgespräche 2. Anzahl der organisierten AK bzw. Nachweis über die Teilnahme via Protokoll o.Ä.</p>	
	<p>3. Durch Unterstützung der Quartiersarbeit hat sich bis Januar 2023 eine nachbarschaftliche Tausch- und Unterstützungsbörse im Vauban etabliert. Das Angebot wird verstärkt bei älteren Menschen und Menschen in besonderen Bedarfslagen beworben.</p>	<p>1. Einrichtung, Koordination und Begleitung einer Tausch- und Unterstützungsbörse. Vorrangig sollen Hilfeleistungen getauscht werden (z.B. Kinderbetreuung durch ältere Personen; im Gegenzug werden Senior_innen im Alltag unterstützt). Für die Organisation der nachbarschaftlichen</p>	<p>1. Tausch- und Unterstützungsbörse ist eingerichtet und nach außen sichtbar z.B. über Aushang, #fhz</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Tausch- und Unterstützungs-börse wird u.a. das #fhz verwendet.</p> <p>2. Verweis auf die Anlaufstelle im Seniorenbüro zur Begleitung von Initiativen im Stadtteil, die sich mit dem Thema „älter werden“ beschäftigen</p>	<p>2. sichtbare Öffentlichkeitsarbeit z.B. Artikel in Vauban actuel, #fhz, Flyer</p>	
	<p>4. Eine anlassbezogene Unterstützung durch die QA und Vermittlung an entsprechende Netzwerkpartner_innen ist gewährleistet.</p>	<p>Clearing und Verweisberatung sowie Vermittlung an andere Beratungsstellen innerhalb des Stadtteils als auch stadtweit durch die Quartiersarbeit</p>	<p>Anzahl der Vermittlungsgespräche</p>	

Kooperationspartner_innen: u.a.

JuKs, Schulen, Schulsozialarbeit, Kitas, Familienzentren, AK Älter werden in Vauban, AK Verkehr, LeNa, Kirchengemeinden, Dezernate und Ämter der Stadt

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld III:**Verbesserung der Wohnsituation, des Wohnumfelds und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil**Leitziel (Vision):

Die Menschen leben gerne in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und durch ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.⁴

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
Alle relevanten Akteure auf Stadtteil- und Verwaltungsebene stehen in einem konstruktiven Dialog miteinander. Zwischen diesen Akteuren gibt es tragfähige Netzwerke und Kommunikationsstrukturen.	1. Die Quartiersarbeit vernetzt regelmäßig (mindestens einmal im Quartal oder häufiger) alle relevanten Quartiersakteure / Schlüsselakteure sowie Verwaltungsakteure im Rahmen quartiersspezifischer Themen.	Organisation / Geschäftsführung der Sitzungen des Quartiersbeirates. Für die Vernetzungsarbeit wird auch das #fhz verwendet.	4 mal jährlich Sitzungen des Quartiersrates	5,5

⁴ Zielkonflikt mit HF 4 siehe am Beispiel Sanierungsbeiräte (nur für die Dauer von Sanierungsverfahren): Die Beteiligung der Bewohner_innen an Sanierungsbeiräten hat zwar einen direkten Bezug zum unmittelbaren Wohnumfeld bzw. zur Wohnsituation, allerdings steht der Fokus hier eher auf der Ebene der Gewährleistung von Teilhabe und ist daher im HF 4 anzusiedeln.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
	<p>2. Die Quartiersarbeit schafft mit dem Ziel einer Verbesserung des gesellschaftlichen Miteinanders regelmäßig (mindestens halbjährlich) Begegnungsgemeinschaften und organisiert gemeinsame Aktionen für die Bewohner_innen (insbesondere mit dem Fokus auf Jugendliche und Geflüchtete).</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinsame Veranstaltungen und regelmäßiger Austausch mit Juks 2. Kontinuierlicher Austausch mit dem Jugendsachbearbeiter der Polizei 3. Aktive Einbindung Jugendlicher in Stadtteilprojekte (z.B. Tiny House, Gestaltung des inklusiven Gartens) 4. Begleitung des Inklusiven Spieletags und der „Langen Tafel Vaubanallee“ alle zwei Jahre im Wechsel 5. Generiert und setzt neue Projekte um 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der gemeinsamen Veranstaltungen und Austauschtreffen 2. Anzahl der Austauschtreffen mit Polizei 3. Anzahl und Dokumentation der Ehrenamtlichen bei Projekten 4. Dokumentation der Veranstaltung 5. Anzahl und Dokumentation neuer Projekte 	
	<p>3. Die Quartiersarbeit greift aktiv das Thema „Konflikte im Stadtteil“ auf und entwickelt gemeinsam mit den örtlichen Akteuren Maßnahmen zum Umgang mit Kon-</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Initiierung und Begleitung von Veranstaltungen zu den Themen Lärm / Vandalismus, Gewalt und Alkohol- bzw. Drogenkonsum bei Jugendlichen: z. B. Vortragsreihe „Jugendliche bei Nacht“ 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nachweis / Dokumentation der Veranstaltungen 	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
	flikten zwischen den Bewohner_innen / Nutzer_innen	2. Begleitung des Themas „Nutzer_innen-Konflikte Schönbergwiesen“ 3. Regelmäßige Jour-fixe mit Vertreter_innen der SUSI	2. regelmäßige Information in Quartiersbeirat, über #fhz, Homepage 3. Protokoll zum JF	
	4. Die Quartiersarbeit initiiert und unterstützt bis Januar 2023 Maßnahmen zur inklusiven Gestaltung des Vauban. Dazu gehören u.a.: — barrierefreie Sanierung des Dorfbachweges — barrierefreier Zugang zum Quartiersbüro	1. Sensibilisierung der Bewohner_innen und Institutionen zur inklusiven Gestaltung von Prozessen 2. Austausch / Einbindung wichtiger Expert_innen bei eigenen Projekten / Prozessen (z.B. Seniorenbüro, Stabstelle Inklusion im Dez III oder die Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung) 3. Beachtung des „Leitfaden für eine inklusive Quartiersentwicklung“	1. Hinweis zum Leitfaden inkl. Quartiersentwicklung in Sitzungen (Protokolle) 2. Anzahl der Kontakte zum Seniorenbüro usw. 3. Sensibilisierung für den Leitfaden in Sitzungen und bei Maßnahmen, Hinweis auf Homepage der Quartiersarbeit, Auslage des Leitfadens im Quartiersbüro	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		4. Unterstützung und Mitarbeit in spezifischen Arbeitskreisen (z.B. durch Teilnahme an Sitzungen der Bila-Initiative) und quartiersbezogene Vernetzung mit Akteur_innen vor Ort	4. Dokumentation von Arbeitskreisen, Anzahl der Kontakte	
	5. Die Quartiersarbeit sensibilisiert in Kooperation mit dem Seniorenbüro kontinuierlich für das Thema „Älter werden im Quartier“ (z.B. in Quartiersprozessen, Projekten, Arbeitsgruppen und anderen Gremien). Die Tätigkeiten / Veranstaltungen der Quartiersarbeit sind möglichst inklusiv ausgerichtet.	1. Information der Bewohner_innen zum Thema „Älter werden im Quartier“ (z.B. durch Infolyer, Verweisberatung, Vortragsreihe 55+, Einbeziehung des Seniorenbüros) 2. Teilnahme bzw. Initiierung themenspezifischer Arbeitskreise	1. Infolyer, Anzahl der Infoveranstaltungen 2. Protokolle der AK	
	6. Die Quartiersarbeit unterstützt neue oder bereits bestehende Initiativen des Älterwerdens im Stadtteil und vermittelt den begleitenden Kontakt zur Fachstelle im	1. Begleitung und Unterstützung des AK Lebendige Nachbarschaft (LeNa) in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Café für Alle“	1. Anzahl der Beratungskontakte, Anzahl der Vernetzungstreffen, Dokumentation der Anfragen; Anzahl der Vernetzungen	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
	Seniorenbüro.	2. Fachlicher Austausch mit den Akteuren im Rieselfeld (QA und ÄwiR)	2. Dokumentation der Austauschgespräche	

Kooperationspartner_innen: u. a.

Wohnungsbaugesellschaften, FSB, Polizei, AKI (KSD), ASS (Wohnungssicherung, Betreuungsbehörde, Quartiersmanagement), Freiburger Bildungsmanagement, Netzwerk Bildung, FIGEVA, WOGGE e.V., JukS, zusammen leben e.V., SUSI e.V., Green-City-Hotel, Stadtteilzentrum Vauban e.V., VAUBANAise eG, WandelGarten Vauban, DIVA GmbH, Kitas, Schulen, Gewerbebetriebe, Amt für Migration und Integration (Sozialdienste, KIM, Sozialdienst freie Träger)

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld IV:**Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.⁵**Leitziel (Vision)**Alle Menschen im Quartier nehmen vollumfänglich am Leben teil und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten.**

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen (h)
Beratungs-, Bildungs- und Kulturangebote sind ausreichend im Stadtteil vorhanden, bekannt und für alle Bewohner_innen zugänglich.	1. Bis Januar 2023 ermittelt und erarbeitet die Quartiersarbeit in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit spezifische Angebote für Jugendliche des Stadtteils (als Grundlage dient eine Befragung aus dem Jahr 2016).	Durchführung einer Bedarfsabfrage zum Thema „Jugendliche in Vauban“ in Zusammenarbeit mit dem JuKs und enger Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie (Berücksichtigung der Erhebung zur Freizeitstättenbedarfsplanung, Freiflächen etc.)	Dokumentation der Bedarfsabfrage und Auswertung der Ergebnisse	4

⁵ Erläuterung zu HF 4 Gewährleistung von Beteiligung (z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen etc.) und Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote. h i e r: Abgrenzung zu HF 1 und HF 3 beachten!

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen (h)
	<p>2. Der Quartiersarbeit ist das Quartier mit dessen Bewohner_innen, Strukturen und Angeboten sowie stadtteilübergreifenden Teilhabemöglichkeiten bekannt. Die Quartiersarbeit bündelt Informationen und macht diese bis Januar 2023 für alle transparent und zugänglich.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regelmäßige Präsenz im Quartier 2. Stadtteilübergreifender Austausch mit anderen Akteuren 3. Recherche und Informationsgewinnung 4. Teilnahme und Organisation von Netzwerken im Stadtteil sowie Ausbau von Strukturen. Bei der Organisation von Netzwerken wird auch das #fhz verwendet. 5. Teilnahme an Austauschrunden und Veranstaltungen im Quartier 	<ol style="list-style-type: none"> 1. z.B. wöchentliche Spaziergänge, Teilnahme an Sitzungen / Veranstaltungen 2. Anzahl und Dokumentation der Austauschforen 3. Dokumentation der Netzwerke, Anzahl der Treffen 4. Protokolle der Sitzungen 5. Protokolle der Runden 	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen (h)
		<p>6. Weitergabe von Informationen zum Wegweiser Bildung (WeBi) an interessierte Bewohner_innen</p>	<p>6. mittels Flyerauslage, Bericht auf #fhz</p>	
	<p>3. Die Quartiersarbeit organisiert und unterstützt stadtteilbezogene Beteiligungsformate. Hierbei handelt es sich sowohl um regelmäßige Arbeitsgruppen im Stadtteil als auch um anlassbezogene, themenspezifische Formate wie Runde Tische, Podiumsdiskussionen oder Infoveranstaltungen. Auch Bewohner_innen mit höherem Unterstützungsbedarf (z.B. Alleinerziehende oder Geflüchtete) haben die</p>	<p>Organisation / GF / Teilnahme an den Arbeitsgruppen / Beteiligungsformaten des Stadtteils (AK LeNa, Runde Tische „Vauban bei Nacht“, „Schönbergwiesen“, „Lärm“, Podiumsdiskussionen, Infoveranstaltungen zu Quartiersthemen etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> — Beteiligungsformate wählen, die eine breite Beteiligung von Alleinerziehenden, Jugendlichen und älteren Menschen ermöglichen (z.B. digitale Beteiligung, Beteiligung zu familienfreundlichen Zeiten) — vielseitige Beteiligungsformate anbieten 	<p>Anzahl und Dokumentation der Treffen der AK, Anzahl und Statistik der Teilnehmer_innen</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen (h)
	Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> — Zugangs- und Sprachbarrieren abbauen (z. B. Verwendung von einfacher, jugendgerechter Sprache) — Berücksichtigung des „Leitfadens für eine inklusive Quartiersentwicklung“ 		
	4. Die Quartiersarbeit unterstützt Initiativen und Projekte im Bildungsbereich zur Etablierung niedrigschwelliger Bildungsangebote.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammenarbeit mit dem Freiburger Bildungsmanagement zur Etablierung von Bildungspatenschaften 2. Kooperation der Quartiersarbeit mit dem FBM/ AMI im Hinblick auf das Netzwerk Bildung und Migration 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der Treffen und Kontakte 2. Anzahl gemeinsamer Projekte 	

Kooperationspartner_innen: u. a.

FIGEVA, WOGÉ e.V., JukS, Kinderabenteuerhof Freiburg e.V., zusammen leben e.V., Kirche im Vauban, Ev. Montessori-Schulhaus, Karoline-Kasper-Schule, Aktionskreis Kunst auf Vauban e.V., Haus der Hörgeschädigten, Green-City-Hotel, Familienzentrum Kita Wiesengrün, Familienzentrum Lindenblüte e.V., Kitas im Stadtteil, Sozialdienste der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, Stadtteilzentrum Vauban e.V., VAUBANAise eG, WandelGarten Vauban, DIVA GmbH., SUSI e.V., WeBi, Jugendhilfeplanung im Amt für Kinder, Jugend und Familie, Freiburger Bildungsmanagement (FBM).

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers.